

Martin Kraska

CH- Zürich

Zürich, den 20.09.2010

**Avis de réception**

Ministerkomitee des Europarates

Avenue de l'Europe

F-67075 Strasbourg Cedex

Sehr geehrter Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 46-2 EMRK wird das Ministerkomitee des Europarates höflich eingeladen, aufgrund zwei einstweilen eingereichten folgenden Beweise

- a) systematische Verletzung der EMRK im Allgemeinen &
- b) vorsätzliche Missachtung des EGMR im Speziellen

durch die Schweizer Eidgenossenschaft festzustellen;

**Beweise:**                      01.10.1986 Verfügung RR-ZH  
   12.09.2005 Verfügung GD-ZH

**A Begründung**

1. Der guten Ordnung halber wird in Erinnerung gerufen, dass bekanntlich die Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten EMRK, abgeschlossen in Rom am 4. November 1950, von der Bundesversammlung genehmigt am 3. Oktober 1974, schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 28. November 1974, für die Schweiz ungekündigt am 28. November 1974 in Kraft getreten ist, wonach seither gestützt auf **Art. 6/1 EMRK** jeder Arzt und jede Ärztin ein Recht darauf haben, dass über Rechtsachen betr. seine/ihre selbständig ärztliche Tätigkeit als zivilrechtlich zu beurteilende Ansprüche und Verpflichtungen von einem unabhängigen und unparteiischen, auf Gesetz beruhenden Gericht in einem fairen Verfahren, öffentlich und innerhalb angemessener Frist verhandelt wird. Das Urteil muss öffentlich verkündet werden.

2. Darüber hinaus bestätigt der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte und Grundfreiheiten EGMR mit Urteil vom 19.04.1993 (**CASE OF KRASKA c. SUISSE** (*Application no. 13942/88*)) völkerrechtlich *self-executing*-verfahrensgarantiert unantast-, unverzicht- & unverjährbar **in fine**:

„ ... **THE COURT**

**1. Holds unanimously that Article 6 para. 1 (art. 6-1) applies in this case;...**“

3. In systemimmanenter Verletzung der EMRK seit 28.11.1974 und wiederholt vorsätzlicher Missachtung des EGMR seit 19.04.1993 - **CONTEMPT OF COURT** - werden in Rechtssachen betr. selbständig ärztliche Tätigkeit im gesamten Hoheitsgebiet der Schweizer Eidgenossenschaft in Verletzung von **Art. 46/1 EMRK** nichtsdestotrotz jeweils vorsätzlich menschenrechtswidrige Rechtsmittelbelehrungen erteilt, es sei angeblich eine kantonale Executive und/oder ein kantonales Verwaltungsgericht zuständig;

**Beweise:** 01.10.1986 Verfügung RR-ZH

12.09.2005 Verfügung GD-ZH

4. Infolge völkerrechtlich EMRK-verfahrensgarantiert *self-executing* unantast-, unverzicht- & unverjährbaren Anspruchs auf materielles und formelles Gehör durch ein unabhängiges und unparteiisches Zivilgericht, das auf dem Gesetz beruhend in einem fairen Verfahren, öffentlich und innerhalb angemessener Frist über Rechtssachen betr. selbständig ärztliche Tätigkeit als zivilrechtlich zu beurteilende Ansprüche und Verpflichtungen in tatsächlicher Hinsicht untersucht, öffentlich berätet, öffentlich beurteilt und öffentlich verkündet, sind diesbezüglich seit dem 28.11.1974 sämtliche Verfügungen, Beschlüsse, Urteile etc. der Schweizer Eidgenossenschaft vollumfänglich EMRK-widrig ergangen und ex tunc nichtig, bestätigt am 19.04.1993 durch den EGMR.
5. Daraus folgt, dass seit 28.11.1974 sämtliche staatlichen Akte der Schweizer Eidgenossenschaft hinsichtlich den fraglichen Verfügungen, Beschlüsse, Urteile etc. ex tunc menschenrechtlich nicht existieren und müssen Kraft derogativer Macht des Self-Executing-Völkerrechtes und der Self-Executing-Verfahrensgarantien **Art. 6/1, 7, 8/1 u. 2, 13, 14, 17, 18, 41 & 46/1/2 EMRK - ius cogens** - von Völkerrechtes, Bundesverfassungsrechtes **Art. 190 BV** und von Amtes wegen vollumfänglich ignoriert werden und bedürfen nicht einmal einer Anfechtung;

**Beweis:** Urteil 5A\_830/2009 vom 02.09.2010 BGer **Beilage NZZ 04.09.2010**

6. Infolge wiederholt und fortgesetzt vorsätzlich begangenen Verletzungen der EMRK und ebensolchen Missachtungen des EGMR sind diesbezüglich nebst Feststellung mangelhaften Vollzugs der EMRK seit 28.11.1974 & mangelhafter Vollstreckung des Urteils seit 19.04.1993 EGMR auch kostendeckende Entschädigungen und angemessene Genugtuungen im Ausmasse der restitutionum in integrum quo ante als auch zusätzlich infolge Dreistigkeit und 36 Jahre dauernden Vehemenz, mit welchen

die Verletzungen der EMRK und Missachtungen des EGMR durch die Schweizer Eidgenossenschaft konzentriert und konzentriert betrieben worden sind und werden, völkerrechtlich self-executing-verfahrensgarantiert ein wirksamer *punitive damage* geschuldet.

7. Das permanent EMRK-widrige Verhalten der Schweizer Eidgenossenschaft begründet und rechtfertigt einstweilen zusammenfassend den Anspruch auf *Wieder gut machen* gem. **Art. 46/1 EMRK**, um diejenigen Zustände wiederhergestellt zu bekommen, wie sie denn heute ohne Verletzungen der EMRK sei 28.11.1974 und ohne Missachtungen des EGMR seit 19.04.1993 wären.
8. Demzufolge rechtfertigen sich folgende

## **B Anträge**

- a. Es sei festzustellen, dass die Schweizer Eidgenossenschaft seit 28.11.1974 die EMRK betr. selbständig ärztliche Tätigkeit insbesondere Art. 6-1 EMRK systemimmanent nicht gemäss Art. 1 EMRK *self-executing* anwendet.
- b. Es sei festzustellen, dass die Schweizer Eidgenossenschaft ausserdem zusätzlich das Urteil des EGMR vom 19.04.1993 (**CASE OF KRASKA c. SUISSE** (*Application no. 13942/88*)) in vorsätzlicher Verletzung von Art. 46-1 EMRK ebenso systematisch fortwährend und wiederholt missachtet - **CONTEMPT OF COURT**.
- c. Es sei festzustellen, dass die Schweizer Eidgenossenschaft darüber hinaus keinerlei Wiedergutmachungen (*restitutiones ad integrum quo ante*) gewährt hat, um im Sinne individueller Massnahmen die Zustände wiederhergestellt zu bekommen, wie sie jeweils vor den Verletzungen der EMRK und vor den Missachtungen des EGMR bestanden haben.

Mit bestem Dank für Ihre werte Aufmerksamkeit

Mit freundlichen Grüssen

## **C Beilagen/FK/Auszüge**

Verfügung RR-ZH 01.10.1986

Verfügung GD-ZH 12.09.2005

Urteil 5A\_830/2009 vom 02.09.2010 BGer vgl. NZZ 04.09.2010 (Nichtigkeit)

Urteil 9F\_9/2009 vom 15.09.2010 BGer vgl. NZZ 16.09.2010 (Revision Art. 46/1 EMRK)

Eingabe vom 08.09.2010 an RR Heiniger